

und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Turmgiebel ist mit einem sandsteinkreuz verziert; ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seiteneingänge, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sakristei. Dazu gehören in den umgebenden Anlagen Diakonissenheim mit Krippe und Gemeinhaus eines der schönsten Hamburgs, (Saal 1200 Sitzplätze.

St. Johannes-Kapelle

so genannt nach P. Johannes Rautenberg zu St. Georg, am Billhorner Röhren dann 89 in Rothenburgstr. gelegen, 1869 im gotischen Stil als Gottesdienstätte für die Delichbewohner aus privaten Mitteln erbaut, seit 1920 selbständige Kapellengemeinde mit eigenem Pfarramt. In Verband mit der evgl. luth. Kasliengemeinden Hamburgs 1921 umgebaut und vergrößert durch Architekt Faulwasser. Öffentliche Gottesdienste Sonntags um 10 u. 6 Uhr und Dienstags um 8 Uhr. Außerdem Kindergottesdienst Sonntags 11 Uhr und freiwillige, kostenlose Religionsstunden an den Nachmittagen der Wochentage. Freitags 8 Uhr Bibelstunde im Diakonissenheim in der Gemeinde, Bankstr. 64 II., daselbst Station der Kranken- und Gemeindepflege. Pastor Paul Isenberg Bankstr. 64, III., ☎ Vulkan 268.

Auferstehungsgemeinde in St. Pauli Jägerstrasse 41 (siehe auch „Religiöse Vereine“)

Das Gemeinhaus mit Kapelle wurde ursprünglich als Vereinshaus der Stadtmision im Distrikt St. Pauli erbaut und am 14. Febr. 1902 eingeweiht. Im Jahre 1923 wurde es gekauft und der Gemeinde- und Volksmissionsarbeit der im Januar 1919 gegründeten Auferstehungsgemeinde in St. Pauli gestiftet. Diese war zunächst Filialgemeinde der damals noch der Landeskirche angeschlossenen St. Ansehar-Kapelle. Als diese jedoch im Jahre 1920 aus der Landeskirche austrat, trat die Auferstehungsgemeinde als selbständige Kapellengemeinde an die Stelle von St. Ansehar. Das Haus dient seitdem weiters als Stätte zur Pflege evangelisch-lutherischer Gottesdienstes und Gemeindegottes im Sinne der Hamburger Landeskirchen Kapellen und als Ausgangspunkt für Volksmissionsarbeit im Bezirk St. Pauli, beides unter engem Zusammenarbeiten mit der Hamburger Stadtmision. Öffentliche Gottesdienste: Sonntags 10 Uhr, Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr, Bibelstunde: Donnerstag 8 Uhr abends, Evangelischer Männerverein Mittwoch 8 Uhr abends, Passionschor Dienstag 8 Uhr abends, Gemeindepflege Donnerstag 9 Uhr abends, ausserdem Gemeinde- und Familienabend. ☎ D 2 Dammtor 2518. Pastor Ed. Juhl, Elmsbüttelestr. 22, ☎ D 2 Dammtor 2342. Postcheckkonto: Hamburg 69767. Weitere Gemeindeglieder: Weibliche Gemeindepflege und Volksmission St. Pauli, Elmsbüttelestr. 29, ☎ D 2 Dammtor 2518. Frauenbund: Montag 7 Uhr, Frauenbund: Freitag 8 Uhr, Christlicher Verein junger Mädchen, Ältere Abteilung: Sonntag und Mittwoch 8 Uhr, jüngere Abteilung: Sonntag 8 Uhr, Dienstag 7 Uhr, ☎ Elmsbüttelestr. 35. Christlicher Jung-Männer-Verein „Brüderliebe“, Vereinsabend: Sonntag und Mittwoch 8 Uhr, Elmsbüttelestr. 34. Kinder-Tagesheim Täglich Knaben und Mädchenort. Näheres in diesem Abschnitt siehe Inhaltsverzeichnis.

Verband der evangelisch-luth. Bekenntnis-Gemeinden.

Zu ihr gehören:

1) Die „Evangelisch-lutherische Zionsgemeinde unversänderter Augsburgischer Konfession in Hamburg“ ist durch Gesetz vom 29. September 1924 auf Grund des Art. 137, Abs. 5, Satz 2 der Reichsverfassung zu einer Körperschaft dess öffentlichen Rechts erhoben. Sie besitzt auf ihrem Grundstück Wandbekerstieg 63 eine 1915 erbaute Kirche und ein eigenes Pfarrhaus. Öffentlicher Gottesdienst findet an den Sonntagen und kirchlichen Feiertagen vorm. 10 Uhr statt, um 11¹⁴ Uhr ist Kindergottesdienst. Jeden Dienstag nachm. um 4 Uhr Katechismusunterricht, abds. um 7 Uhr Bibelstunde. Statt dieser wird in der Passionszeit am Freitag abds. um 7 Uhr Passionsgottesdienst gehalten. Im Winterhalbjahr außerdem alle 14 Tage Missionsfamilienabend. Der „Jugendbund Christophorus“ hält regelmäßige Versammlungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. Das Gemeinblatt „Zions-Pflichter“ erscheint jeden 2. Sonntag und wird auf Wunsch zugesandt. Die Evgl.-luth. Zionsgemeinde bildet mit der „Freien evgl.-luth. Bekenntnis-Kirche zu St. Ansehar in Hamburg“, gehört außerdem zur „Friedrichsburger-Hamburger evgl.-luth. Freikirche“ und durch dies zur „Vereinigung der evgl.-luth. Freikirchen Deutschlands“ mit deren sämtlichen Kirchen sie in Kanzel- und Abendmahls-Gemeinschaft steht. Alle Anfragen, Anmeldungen u. dergl. sind zu richten an den Vorsitzenden, Pastor Walter John, Wandbekerstieg 63, (telefonisch zu erreichen durch Vulkan 9117/Matzky Postcheckkonto: Hamburg Nr. 59871.

2) Kirche zu St. Ansehar, St. Anseharplatz, auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1869 von den Architekten Glier und Remé erbaut und vollendet, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personengemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdienstätte und zu Versammlungen, welche Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. In der Kirche ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann sehenswert. Das am St. Anseharplatz gelegene Diakonissenheim „Bethlehem“ und die ebendort gelegene St. Ansehar-Mädchen-schule sind Eigentum der Kirche. Die Kirche ist unter dem Namen „freie evangelisch-lutherische Bekenntnis-Kirche“ eine Körperschaft öffentlichen Rechts und als solche unabhängig von der Hamburgischen Landeskirche. (Bank-Conto Nordf. Bank.)

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde, o. V. hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Baboisen 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 10: Hauptgottesdienst und Christenlehre. Pastor der Gemeinde ist: Pastor D. Nickel, Burgstr. 10

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche

In Altenwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

In Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 18. November 1881.

Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Brüdergemeinde (Evangelische Brüderkirche) hält alle 14 Tage Predigtgottesdienst um 9¹⁴ Uhr vormittags in der Kapelle Beneckestr. 46 und alle 14 Tage Freit. 7¹⁴ Uhr abends Gemeindegabend ebenda.

Die schwedische Gustav Adolf-Kirche, Ditmar Koei-Str. 36.

In unmittelbarer Nähe vom Hafenthor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft, Evangeliska Föreläsningssällskapet (Evangel. Vaterland. Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstad errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindegottesdienstes der hiesigen schwedischen

Kolonie. Im Erdgeschoss sind geräumige Les- und Schreibzimmer mit Briefexpedition usw. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume welche ca. 300 Sitzplätze enthalten und Kirchenbüro im ersten Obergeschoss angeordnet sind in den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklingenden Formen mit einzelnen Giebelungen und Ausstragungen aus rotem nördlichen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine, mit Kupfer gedeckte 45 Meter hohe Turmanlage von deren oberen Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht sowohl über die verschiedenen Häfen als auch ebbwärts bietet. Die Gründungsarbeiten (in Eisenbeton auf Pfahlrost) wurden im Jahre 1906 durch die Firma Ways & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hochbauarbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauunternehmer Ferd. Müller bewerkstelligt. Für die Beleuchtung ist eine Warnwasseranlage durch die Firma Rud. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronzeglocke (in Ton g.) geschenkt von dem schwedischen Seemann Hans Hansson, ist von M. & O. Ohlsson Holztrockenmesser in Lübeck, gegossen. Der Altar ist von einem hiesigen Damen-Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume im Parterre sind dieselben Anfang Dezember 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wurde von dem schwedischen Erzbischof Dr. Ekman und mehreren schwedischen Geistlichen, wie auch von Senior D. Behrmann, am 12. Mai 1907 vollzogen.

Die Neu-apostolische Kirche

Borgfelde, Alfredstr. 62, Barnbeck-Nord, Rubenkamp 50, Barnbeck-Süd, Amsestraße 14/16, West-Elmsbüttele, Ovelongnordstr. 16, Eppendorf, Ericastr. 23, Hammerbrook, Frankenstr. 43, Langenhorn, Siedlungsschule, Rothenburgsort, Billi Deich 47, Rothbaum, Brüderstr. 3, St. Pauli Seilerstr. 45, Uhlenhorst, Heinrich Hertz-Str. 15, Bergedorf, Topferteich 34, Cuxhaven, Friedrich Carl-Str. 12, Altona, Schule Weidenstr., Altona-Ottensen, gr. Rainstr. 37/39, Hlth., Wandbeck, Sternstr. 37, Nord-Elmsbüttele, Telemannstr. 10, hält ihre Gottesdienste Sonntags vorm. 9¹⁴ bzw. nachm. 8¹⁴ sowie Mittwochs abends 8¹⁴ Uhr für Wahrheit und Trost Suchende. Freunde und eingeführte Gäste sind willkommen. Die neu-apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet u. geleitet. Geschäftsstelle: Alfredstr. 62

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Kapelle. Sonntäglich zweimal Gottesdienst um 9¹⁴ Uhr morgens und 5 Uhr nachm. In dem nächstebenen alten Bethaus der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Jünglings- und Jungfrauen Vereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Den Danske Menighed i Hamburg. (Die dänische Gemeinde in Hamburg)

Lesezimmer für dänische Seeleute. Bernhardstr. 1. Gottesdienst daselbst jeden Sonntag. Betr. Versammlungen siehe „Kirkeklokker“. Dänischer christlicher Verein junger Mädchen: Bernhardstr. 1, ☎ D 2 La 7357, Pastor Emil Jensen, Bernhardstr. 1, III.

Die Norwegische Gemeinde in Hamburg.

Gottesdienst jeden Sonntag um 11 Uhr, Vorsetzen 90. Semanpastor Thorleif Boman.

Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstr. Dieselbe ist nach dem Entwurf des Architekten Herrn Averdick und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Kapelle (Winterhuderweg 98).

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöserkirche, Elmsbütteleer Chaussee 67, 10. Predigt, 11¹⁴; Sonntagsschule, 6. Predigt, 7¹⁴; Jugendverein, Mittw. Abend 8: Bibelstunde, Prediger ist: O. Krümmow, Eppendorferweg 35.
2. Gemeinde: Immanuelskapelle, Peterskampweg 32a, Sonnt. 10 und 6: Predigt, 11¹⁴; Sonntagsschule, Dienst. 8¹⁴; Bibelstunde — Friedrichsbergerstr. 53, Diakonissenheim „Bethener“, Donnerst. 4: Bibelstunde — Prediger ist: W. Hildebrandt, Peterskampweg 32a.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde, jetzt „Eglise réformée“ feiert ihren sonntäglichen Gottesdienst nach vorheriger Anzeigemin der vom Architekten F. Lorenzen 1903—04 erbauten Kapelle, Beneckestr. 46. Die Glasfenster sind geschenke I. M. der Königin der Niederlande und der Averbloffschen Stiftung. Im Gemeinhaus französische Bibliothek (600 Bände). Näheres beim Küster Ch. Reusser in der Kapelle, oder beim Schweizer Konsulat, Adolphplatz 2.

Die Mennoniten-Gemeinde

besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona an der Langenfelderstrasse 100, wohin die Kirche im Oktober 1915 von der grossen Freiheit verlegt wurde.

Die I. Methodistengemeinde,

gegr. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15 belegene Kapelle nebst Wohnhaus für Prediger und Kirchendiener. In der Kapelle werden ausser den sonntäglichen vorm. 10 und abends 6 stattfindenden Gottesdiensten auch die Sonntagsschul- und Jugendbundesversammlungen abgehalten. Jeden Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger: F. Kolb, Kirchenweg 15.

Die II. Methodistengemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisiert. Dieselbe hat Abendrothweg 43, Ecke Löwenstrasse, eine etwa 500 Personen Raum bietende Kirche, welche 1907 erbaut wurde. Die regelmässigen Gottesdienste finden daselbst sonntäglich vorm. 10 und abends 6 statt. In der Kapelle des Krankenhauses Bethanien, Martinistrasse, ist Sonntagsvorm. 11¹⁴ Gottesdienst. Prediger: Jak. Coobs, Abendrothweg 43.

Die III. Methodistengemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1908 von dieser getrennt und als selbstständige Gemeinde organisiert. Kirche Dehnhaide 3, Barnbeck, wo die sonntäglichen Gottesdienste vorm. 10 und nachm. 6 Uhr stattfinden. Kindergottesdienst 11¹⁴. Jeden Mittwoch abends 8 Bibelstunde. Jugendbund jeden Sonntag, abends 8 Uhr. Prediger: L. Radebach, Dehnhaide 3, I.

Der Presbyterianischen (Evangelischen) Gemeinde

gehört die Jerusalems-Kirche, Schäferkampsallee. In dieser Kapelle wird ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten; auch dient dieselbe der Sonntagsschule, dem Jünglingsverein und Jungfrauenverein sowie Missionsversammlungen als Versammlungsort. Bedient wird obige Gemeinde von Pastor Dr. J. C. Aston, Moorpark 2, Pastor Dr. A. Frank, Schäferkampsallee 32, und von Pastor E. Moser, Bismarckstr. 90. Von März 1912 ab ist die neue Jerusalems-Kirche Schäferkampsallee, Ecke Moorpark, Grundsteinlegung am 3. August, Richtfeier am 20. September 1911. Erbaut nach Plänen des Architekten J. Grotjan, hat die Kirche einen Innenraum von 19 Meter Länge und 12 Meter Breite und vermag über 400 Besucher aufzunehmen.

repaired Document Plastic Covered Document

stol Dr det rhl Nel 16. Kir luo Fre ka an det obd des gre vor zwi den selb tigt Anl str pfe Hot Dr. Got der unc Kir in l. Ma dor lau der Kat in l. Jah die wu Abt stre Kos Pri für Tur gef ein Chic St. (18 Gru kor dur Hot Hal Hin Ko Fei Org pte Ko Bau ma am Im fact und Tur stin ben die Jah an gew Eff Hat Bot ben heb vor 185 Rol met den erk al t. Hai